

16. April 2008

[www.kas.de/mazedonien](http://www.kas.de/mazedonien)[www.kas.de](http://www.kas.de)

## Albanien auf dem Weg in die euro-atlantischen Strukturen

**Am 3. April hat Albanien in Bukarest die Einladung zur NATO-Mitgliedschaft erhalten. Die dafür getätigten Reformen belegen das Streben des Landes aus der totalen Isolation des Hoxha-Regimes hin zur Integration in die euroatlantischen Strukturen. Der NATO-Beitritt kann als wichtiger Schritt auf dem Weg der demokratischen und marktwirtschaftlichen Transformation des Landes gewertet werden. Allerdings hängt der weitere Fortschritt von der Umsetzung der bisherigen und Verabschiedung weiterer Reformen in Politik und Wirtschaft ab.**

### Das Erbe des Hoxha-Regimes

Eine desolate Wirtschaftslage sowie die revolutionären Veränderungen in den übrigen Ostblockstaaten führten Anfang der 1990er Jahre zum Zusammenbruch der letzten Bastion des Stalinismus in Europa, mit dem jedoch in Ermangelung eines Reservoirs an oppositionellen und zugleich qualifizierten Persönlichkeiten kein entscheidender Elitenwechsel einherging. Erhalten haben sich im heutigen Albanien auch grundlegende strukturelle Defizite, die als Erbe des Hoxha-Regimes anzusehen sind. Zwar hat man die Organisationsformen der westlich-pluralistischen Systeme übernommen, in der Gesellschaft dagegen erfolgt die Abkehr von traditionellen Clan-Strukturen nur langsam.

Die bürgerkriegsähnlichen Unruhen nach dem Zusammenbruch von Schneeballsystemen im Finanzsektor 1997 wurden beendet mit der Verabschiedung einer neuen Verfassung, die bis heute in Kraft ist und den albanischen Staat als parlamentarische Republik konstituiert. Ein Verfassungsge-

richt wurde 2000 nach deutschem Muster neu etabliert, das sich zunehmend als stabilisierender Faktor des politischen Systems erweist.

### Das politische System heute

Im Wesentlichen wird das politische Geschehen durch die beiden größeren Parteien – die rechtskonservative Demokratische Partei Albaniens (PDS) unter Premier Berisha und die Sozialistische Partei (PSSH) unter Tiranas Bürgermeister Edi Rama, die aus der kommunistischen Einheitspartei hervorging, geprägt. Die Parteistrukturen – insbesondere auch der kleineren Parteien – sind auf die Person des Vorsitzenden ausgerichtet und noch erheblich von einer innerparteilichen demokratischen Entscheidungsfindung und einem institutionalisierten Dialog mit dem Wähler entfernt. Hinsichtlich der Ideologie und der Parteiprogrammatik besteht in der Regel noch ein gravierendes Defizit.

### Bilanz der Regierungsarbeit

Die Mitterechtskoalition unter Berisha – der insgesamt sieben Parteien angehören – rückt seit ihrem Amtsantritt 2005 die wirtschaftlichen Reformen in den Vordergrund. Den sehenswerten Erfolgen bei der Verbesserung der rückständigen Infrastruktur Albaniens und der Schaffung eines investitionsfreundlicheren Wirtschaftsklimas stehen jedoch die ungenügende Bekämpfung der organisierten Kriminalität und der auf allen Ebenen grassierenden Korruption gegenüber.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Albanien zeigt ein ambivalentes Bild: Trotz des nicht

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO MAZEDONIEN  
HENRI BOHNET

16. April 2008

[www.kas.de/mazedonien](http://www.kas.de/mazedonien)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

spannungsfreien politischen Klimas herrscht in Grundfragen der Wirtschaftspolitik ein breiter Konsens: das durchschnittliche Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre von ungefähr 6% bei niedriger Inflation (ca. 3%) und relativ niedriger Arbeitslosenquote (im Vergleich zu den regionalen Nachbarn: offiziell 13.5%) ist ein Beweis der Reformbemühungen. Die Preise sind weitgehend liberalisiert und die Privatisierung kleiner und mittlerer Unternehmen abgeschlossen. Größere ausländische Investitionen v.a. im Energiesektor sind bereits in der Umsetzung.

Auf der anderen Seite weist das Land weiterhin gravierende Defizite für potentielle Investoren auf, nicht zuletzt die schwache Infrastruktur in Transport und Energieversorgung, eine veraltete Industriebasis, eine ineffektive Landwirtschaft sowie der geringe Bildungsstand bei sinkenden Bildungsausgaben. Die hohen Defizite im Waren- und Dienstleistungsverkehr werden weiterhin maßgeblich durch Heimatüberweisungen von im westlichen Ausland lebenden Albanern finanziert.

Das Land treibt aktiv die regionale Zusammenarbeit voran, um die politischen und Handelsbeziehungen zu seinen Nachbarländern zu vertiefen; hinsichtlich der albanischen Minderheiten in diesen Ländern verfolgt es eine konsequente Politik der Nicht-einmischung in innere Angelegenheiten. Die Unabhängigkeit des Kosovo erkannte Tirana unverzüglich an und hat erste Schritte zur Vertiefung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit unternommen: Der Ausbau des Transitkorridors zwischen Tirana und Pristina ist dabei oberste Priorität.

#### EU-Annäherung

Mit der Unterzeichnung eines Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommens im Juni 2006 wurden von Seiten der EU die albanischen Reformanstrengungen, die Stabilisierung der Wirtschaft sowie die konstruktive Rolle Albaniens in der Region des westlichen Balkans gewürdigt. Deutliche Kritik übte die EU jedoch an der Ratifikation eines bilateralen Immunitätsabkommens mit den USA im Hinblick auf den Internationalen

Strafgerichtshof, da dieses Abkommen den Leitprinzipien des Rates der EU in dieser Frage zuwider läuft. Gravierende Defizite werden darüber hinaus im Wahlrecht und im Justizsystem gesehen.

Albanien ist das europäische Land mit dem stärksten muslimischen Bevölkerungsanteil (70%), das eine historisch bedingte religiöse Toleranz gegenüber den anderen Religionsgemeinschaften vorzeigen und damit eine Vorbildfunktion auf dem Balkan einnehmen kann. Die gemeinsamen Erfahrungen der Unterdrückung unter dem Hoxha-Regime haben unter den Geistlichen und Gläubigen ein Klima des gegenseitigen Respekts und der Offenheit geschaffen, das Versuche, im Rahmen des religiösen Wiederaufbaus mit ausländischer Hilfe insbesondere aus Saudi-Arabien eine strengere religiöse Auslegung des Islam in Albanien zu fördern, scheitern ließ.

#### Schritt in die NATO

Mit der Einladung zum Verteidigungsbündnis in Bukarest und dem voraussichtlichen formalen Beitritt im Jubiläumsjahr des 60-jährigen Bestehens der NATO hat Albanien seine demokratische Transformation gefestigt und einen entscheidenden Schritt in Richtung europäische Integration getätigt.

Dabei waren mit der Explosion in einem Munitionslager unweit von Tirana im März, bei der mindestens 22 Menschen ums Leben kamen, die Schwächen der Sicherheitsreformen sichtbar geworden. Im Zuge der Untersuchungen des Unglücks war Ende März der Verteidigungsminister zurückgetreten.

Auch deshalb ist „diese Einladung, einfach ausgedrückt, ein Triumph für das albanische Volk“, so Präsident Topi. „Albanien wird die Rolle des Moderators im Interesse von Frieden und langfristiger Nachhaltigkeit in der Region und darüber hinaus spielen.“<sup>1</sup> Premier Berisha nannte die Fortführung der Reformen insbesondere in den Sektoren Wirtschaft, Rechtsstaat, Bildung und Umwelt

---

<sup>1</sup> Zitiert nach SETimes.com, 14.4.08.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.** entscheidend: „Jeder muss das Reformtem-  
po erhöhen.“<sup>2</sup>

**AUSLANDSBÜRO MAZEDONIEN**  
HENRI BOHNET

**16. April 2008**

[www.kas.de/mazedonien](http://www.kas.de/mazedonien)  
[www.kas.de](http://www.kas.de)

---

<sup>2</sup> *Ebenda.*